

Allgemeiner Anzeiger

Tageblatt für das Völkme- und Ennepegebiet

Verbreitungsbezirk: Halver, Oberbrügge, Brügge, Schalksmühle, Dahlebrück, Rönshahl, Rierspe, Rierspe-Bhf., Bollwerk, Völkme, Lüdenscheid, Meinerzhagen, Balbert, Döl, Kupferberg, Radebornwald, Breckerfeld usw.

Druck und Verlag: Wihl. Bell Jr., Halver.

Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver.

Telegramm-Adresse: Anzeiger Halver.

Nr. 280

Anzeigenpreis: für 1 mm Höhe, (34 mm breit) 6 Goldpfennig, für Behörden, Finanzanzeigen und auswärtige Anzeigen 10 Goldpfennig, Reklame 40 Goldpfennig, — Offertgebühren 10 Goldpfennig und Porto. —

Halver

Montag, den 30. November

Erscheint wöchentlich 6 mal.

Gratisbeilagen: „Zeitgeschehen im Wochenbild“, „Des Bandmanns Sonntagsblatt“ und „Herd und Scholle“

1925

Die heutige Ausgabe umfaßt 8 Seiten und die Beilage „Zeitgeschehen im Wochenbild“.

Kleine Zeitung für eilige Leser.

* Der Reichstag nahm das Locarno-Gesetz mit 291 gegen 174 Stimmen an.

* Die Besatzungsbehörden wollen in Koblenz und Höchst a. M. eine große Zahl neuer Wohnungen für Truppenverpfändungen beschlagnehmen.

* Der Reichsrat hat eine Lockerung der Wohnungszwangswirtschaft beschlossen.

* Die Hauszinssteuer soll in Preußen mit Wirkung vom 1. Januar 1926 um 100 % der staatlichen Grundvermögenssteuer erhöht werden.

* In Gegenwart des englischen Hofes und zahlreicher Fürsten hat in der Westminsterabtei in London die Trauerfeier für die Königinmutter Alexandra stattgefunden.

Schwierigkeiten und Erschütterungen

Zwischen Lipp und Kelschbrand, zwischen der Paraphierung von Locarno und der Unterzeichnung in London, hat sich nun auch in Frankreich noch ein unvorhergesehenes Hindernis eingeschoben. Herr Painlevé mußte, um einer Stimme willen, die ihm bei einer Einzelentscheidung über seine Finanzgesetze zur Mehrheit fehlte, mitsamt seinen Ministerkollegen demissionieren, und noch kann man nicht absehen, ob Herr Briand in der Lage sein wird, am 1. Dezember in der britischen Reichshauptstadt zu erscheinen, um auch seinen Namen unter das große Friedenswerk zu setzen. Allgemein gilt es zwar als selbstverständlich, daß er, wer auch immer die Bildung einer neuen Regierung schließlich zustande bringen sollte, an der Spitze der auswärtigen Geschäfte der Republik verbleiben wird, aber immerhin muß man doch schon sagen, daß das Vertrauen zur Stabilisierung der französischen Politik durch die krisenhaften Vorgänge der letzten Tage nichts weniger als befestigt worden ist.

Wertwüßig, wie sich die gleichen oder doch so außerordentlich ähnlichen Zeiterscheinungen des öfteren in den verfeindeten Ländern an der steigenden oder fallenden Fieberthermometer des Volkes ablesen lassen. Bei uns, in Deutschland, scheint, obenhin gesehen, im Augenblick alles Denken und Empfinden auf Locarno gerichtet zu sein, und wer die Frage prüft, welche Wege für eine Neuorganisation der politischen Machtverhältnisse offenstehen, wenn unmittelbar nach der Unterzeichnung des Sicherheitspaktes der Reichskanzler Dr. Luther mit den ihm noch verbliebenen Reichsministern zurücktritt, der denkt dabei ausschließlich an die Fragen der auswärtigen Politik und an die Haltung, die ihnen gegenüber von den verschiedenen Parteien eingenommen wird. Dabei wird sich, wenn wir erst soweit sind, sehr bald zeigen, daß die wirtschaftliche und die soziale Orientierung der bisherigen Regierungen — wie der bisherigen Oppositionsparteien bei der Kabinettsbildung im Dezember eine sehr wesentliche Rolle zu spielen haben wird.

Die Sozialdemokraten wenigstens lassen jetzt schon keinen Zweifel darüber aufkommen, daß die Welt für sie mit Locarno noch lange nicht geschlossen ist. Sie haben sich zwar für eine bedingungslose Annahme der Verträge zur Verfügung gestellt, aber danach wollen sie offensichtlich mit Forderungen aufmarschieren, denen die Locarno-freundlichen Mittelparteien schwerlich ohne weiteres werden zustimmen können. Die verzweifelte Wirtschaftslage, in der wir uns befinden, will die Sozialdemokratie in erster Reihe vom Standpunkt der Arbeitnehmerkraft aus beurteilen und danach die Heilmittel, die gefunden werden müssen, wenn uns nicht binnen kurzem der Atem ganz und gar ausgehen soll, bestimmt wissen. Die Ansicht, daß mit der Sozialdemokratie in diesen schweren Zeiträumen keine erfolgreiche Handels- und keine erträgliche Wirtschaftspolitik getrieben werden könne, hatte den Führer der Deutschen Volkspartei, Herrn Dr. Stresemann, vor Jahr und Tag zum Zusammenschluß mit den Deutschnationalen wesentlich mit veranlaßt. Wahrscheinlich wird diese Ansicht auch heute noch bestehen. Die Sozialdemokraten aber wollen gerade von einer Umkehr in diesen grundlegenden Dingen ihre weiteren Entschlüsse abhängig machen. Sie sehen — und das leider nicht ohne Begründung — eine rapide Zunahme der Arbeitslosigkeit voraus mit Verschärfungen der Absatzkrise, mit immer neuen Hemmungen und Erschütterungen des gesamten Wirtschaftslebens, und wollen deshalb den Nachbarparteien, die im Fall einer Koalitionsbildung für sie in Betracht kommen, die Bereitschaft zu einer ausgesprochenen Linkswendung gegenüber dem Finanz- und Steuerkurs der letzten Monate abringen. Locarno wird sich durchsetzen, soviel darf man jetzt wohl schon als sicher voraussagen. Aber was nachfolgt, wird sich für Deutschland wenigstens, in der Hauptsache nicht so sehr auf dem Gebiete der auswärtigen Politik abspielen. Wir werden neue schwere Erschütterungen unseres innerpolitischen Lebens zu überwinden haben.

In Frankreich ist die öffentliche Meinung und das allgemeine Interesse der Nation ungleich weniger von Locarno beherrscht. Kaum, daß man in Paris noch von den Verhandlungen am Lago Maggiore und ihrem vor der feierlichen Unterzeichnung stehenden Ergebnis spricht. Hier dreht sich aller Eifer, alle Leidenschaft, alle Zwitterkraft unter den Parteien um die vielen Finanz- und Steuerpläne, mit denen man der außerordentlich ernsten Lage der Staatsfinanzen beizukommen versucht. Und auch hier kauft der gleiche Abgrund zwischen den bürgerlichen Mittel- und Linksparteien auf der einen und den Sozialisten auf der anderen Seite, den man bei uns in Deutschland schon so oft zu überbrücken versucht hat. Am liebsten möchte der

Locarno vom Reichstag angenommen

291 Stimmen für Locarno.

Bei der namentlichen Abstimmung wurde § 1 des Locarnogesezes, den Vertrag betreffend, im Reichstag mit 300 Ja-Stimmen gegen 174 Nein-Stimmen angenommen. Ablehnung fand der deutschnationalen Zusatzantrag, den Eintritt in den Völkerbund durch ein besonderes Gesetz zu erklären, mit 284 Ja- gegen 183 Ja-Stimmen. § 2 des Locarnogesezes, Eintritt in den Völkerbund, fand Annahme mit 278 Ja- gegen 183 Ja-Stimmen bei 6 Enthaltungen. In der Schlussabstimmung wurde das ganze Gesetz, nachdem § 3 durch einfache Abstimmung genehmigt war, mit 291 Ja- gegen 174 Nein-Stimmen angenommen bei 478 Stimmen.

Deutscher Reichstag.

(126. Sitzung.)

OB. Berlin, 27. November.

Nach Beendigung der gestrigen Aussprache über das Locarnogesez in zweiter Lesung wurde im Reichstag zur Abstimmung geschritten. Artikel 1 des Gesezes, der die Annahme des Sicherheitspaktes und der Schiedsverträge festsetzt, wurde in namentlicher Abstimmung mit 271 gegen 159 Stimmen bei keiner Enthaltung angenommen. Dagegen haben gestimmt die Deutschnationalen, die Kommunisten, die Völkischen, die Nationalsozialisten und ein Teil der Wirtschaftlichen Vereinigung.

Vor der Abstimmung über den Artikel 2, der zum Eintritt Deutschlands in den Völkerbund ermächtigt, brachte Abg. Leicht (Bayerische Volkspartei) folgende Entschließung ein: „Die Reichsregierung wird ersucht, von der Ermächtigung des Artikels 2 nur Gebrauch zu machen, wenn sich durch weitere Tatsachen die Auffassung der Regierung bestätigt, daß die Gegenseite in den schwebenden Fragen, insbesondere den Fragen der Rheinlande, eine Politik der friedlichen Verständigung verfolgt.“

Abg. Leicht erklärte weiter, seine Fraktion werde sich bei der heutigen Abstimmung über den Artikel 2 der Stimme enthalten. Die obengenannte Entschließung kann erst in der dritten Beratung zur Abstimmung kommen. Hierauf wird namentlich abgestimmt über einen deutschnationalen Antrag, welcher dem Artikel 2 die Fassung anfügen will: Zum Eintritt Deutschlands in den Völkerbund bedarf es eines besonderen Gesezes.

Dieser Antrag wurde mit 242 gegen 169 Stimmen bei 19 Enthaltungen abgelehnt.

Der Antrag der Wirtschaftlichen Vereinigung, der inhaltlich daselbe besagt wie der eben abgelehnte Antrag der Deutschnationalen, wird mit 245 gegen 170 Stimmen bei 19 Enthaltungen abgelehnt. Artikel 2 der Vorlage wird in einfacher Abstimmung angenommen, ebenso Artikel 3, nach welchem das Gesetz mit dem auf die Verkündung folgenden Tage in Kraft tritt. Damit war die zweite Beratung erledigt.

Entschließung zum Völkerbundeintritt.

Die Zentrumsfraktion des Reichstages trat unmittelbar nach der Plenarsitzung zu einer Fraktionsitzung zusammen, um zu der Entschließung der Bayerischen Volkspartei Stellung zu nehmen. Nach kurzer Debatte wurde beschlossen, die Entschließung abzulehnen.

Die Fraktionen des Zentrums, der Deutschen Volkspartei und der Demokraten einigten sich dann auf eine gemeinsame Entschließung, in der die Reichsregierung aufgefordert wird, mit allen Kräften bemüht zu sein, um bis zum Eintritt Deutschlands in den Völkerbund eine dem Sinne des Vertragswerkes von Locarno entsprechende Erweiterung der sogenannten Rückwirkungen zu sichern.

Die Sozialdemokraten werden die gemeinsame Entschließung der drei genannten Parteien unterstützen.

Dritte Lesung des Locarnogesezes.

(127. Sitzung.)

OB. Berlin, 27. November.

Vor der Reichstag in seiner heutigen Sitzung der dritten Lesung des Locarnogesezes zuwande, wurde auf Antrag des Ausschusses für die Rechtsverhältnisse der Reichsbahn zunächst beschlossen, die Reichsregierung zu ersuchen, unverzüglich auf die Deutsche Reichsbahngesellschaft einzuwirken, daß der Personalausbau bei ihr für beendet erklärt werde.

Die dritte Lesung der Locarnovorlage leitete dann der Abg. Dr. Reichsheim (Soz.) ein, der versicherte, in der sozialdemokratischen Fraktion bestünde über die grundsätzliche Notwendigkeit der Zustimmung zu den Locarnoverträgen und zum Eintritt Deutschlands in den Völkerbund volle Einmütigkeit. Zu Jubelstürmen wäre freilich erst Veranlassung, wenn das Ziel erreicht sei, zu dem Locarno den Weg freigemacht habe. Nach dem Locarnovertrag bestehe theoretisch immer noch die Möglichkeit einer kriegerischen Auseinandersetzung.

Ein weiterer Grund zur Unzufriedenheit liege in der Tatsache, daß auch nach Locarno keine volle Gleichberechtigung zwischen Deutschland und seinen Vertragsgegnern bestehe. Während Deutschland völlig entwaffnet sei, hätten die anderen Nationen in Waffen. Nachdem durch den Locarnovertrag die Sicherheit Frankreichs garantiert sei, werde es auf die Dauer unmöglich sein, die weitere Befestigung irgendeines Teiles des deutschen Gebietes zu begründen. Der Entschluß der Mittelparteien, die eine Erweiterung der Rückwirkungen verlangen, würde die Sozialdemokratie zustimmen. Wenn die Deutschnationalen die nationale Gesinnung der Anhänger von Locarno anzweifeln,

französische Sozialismus für sich allein die ganze Staatsmacht in Anspruch nehmen, trotzdem unsicher vorauszu-sehen wäre, daß, wenn überhaupt davon ernsthaft die Rede sein könnte, die so gewonnene Herrlichkeit sich binnen kürzester Frist wieder in nichts auflösen müßte. Aber für die französische Republik scheint, ihrer ganzen Lage nach zu urteilen, ein Moment von wirklich historischer Bedeutung angebrochen zu sein. Kein Wunder, daß der viel umschmeichelte Sozialismus den Augenblick gekommen

ist übersehen sie, daß auch der Reichspräsident zu diesen Anhängern gehöre. Das Mißtrauensvotum gegen eine zum Mißtritt bereitete Regierung sei eine lächerliche Kinderei, die sie nicht mitmache.

Abg. Dr. Japp (D. Vp.) fragte, warum die Deutsche Volkspartei eine für richtig gehaltene Politik nicht gemeinsam mit der Sozialdemokratie machen solle, wenn die unglückliche Politik der Deutschnationalen einen anderen Weg nicht läßt. Wie der Redner ausführte, sähe England heute ein, welchen

Fehler in Versailles

es mit der Entwaffnung Deutschlands gemacht habe. Es sei jetzt Garant für Deutschlands Sicherheit und es sei sehr wohl möglich, daß eines Tages die englische Flotte in Aktion zu treten habe für die Freiheit des Deutschen Reiches.

Abg. Frau Zellin (Komm.) nahm dann, nach ihrem zweijährigen Aufenthalt in Moskau, zum ersten Male wieder im Reichstage das Wort. Sie wurde von einem jüngeren Kommunisten geführt und zur Rednertribüne hinaufgeführt. In ihrer Rede wandte sie sich zunächst gegen die Sozialdemokratie, die nicht mehr als Partei des geschlossenen proletarischen Kampfes gelten könne. Der Locarnovertrag brächte nicht die Revision, sondern nach dem Augenschein der Gegner die Stabilisierung des Versailler Vertrages.

Abg. Fehr (Wirtsch. Vag.) erklärte, daß angesichts der unzureichenden Rückwirkungen und der Unsicherheit über die Zusammensetzung der künftigen Regierung die Wirtschaftspartei die Vorlage ablehnen werde, während die Deutschhannoversche Partei und der Bayerische Bauernbund mit Rücksicht auf die Folgen eines Scheiterns des Vertragswerkes der Vorlage zustimmen würden. Bei der Abstimmung über die Mißtrauensanträge werde sich die Wirtschaftliche Vereinigung der Stimme enthalten.

Abg. Leicht (Bayer. Vp.) führte aus, daß trotz der wenig befriedigenden bisherigen Rückwirkungen und trotz mancher schwerer Bedenken seine Partei aus außenpolitischen und wirtschaftlichen Gründen dem Locarnovertrag zustimme. Der Redner warnte schließlich vor übertriebenen Hoffnungen und forderte die Regierung auf, vor dem Eintritt in den Völkerbund auf eine Erweiterung der Rückwirkungen hinzuwirken.

Eine Erklärung der Reichsregierung.

Staatssekretär Zuehlke gab im Namen der Regierung eine Erklärung ab, daß für die Beurteilung, ob die Abmachungen von Locarno und der Eintritt Deutschlands in den Völkerbund der Zustimmung des Reichstages mit der Fassung ändern der Mehrheit bedürfen, die Vorschriften des Art. 45 der Reichsverfassung in Betracht kämen. Danach erfolgten Kriegserklärungen und Friedensschlüsse durch Reichsgesetz, Bündnisse und Verträge mit fremden Staaten bedürfen der Zustimmung des Reichstages. Dafür genügt grundsätzlich die einfache Mehrheit. Eine qualifizierte Mehrheit wäre nur erforderlich, wenn der Vertrag oder das Bündnis Bestimmungen enthalte, die der Reichsverfassung zuwiderlaufen. Nach Ansicht der Reichsregierung enthalten weder die Abmachungen von Locarno noch die Ermächtigung zum Eintritt in den Völkerbund eine Verfassungsänderung.

Abg. von Graefe (Völk.) meinte, Locarno sei nur die Fortsetzung jener Inflationspolitik, die begonnen habe mit der Frieresolution, die fortgesetzt worden sei mit dem Scheitern auf die 14 Punkte Wilsons und die auch nach dem Kriege immer weiter begangen sei. Die Ursache der Inflationen und Enttäuschungen sei eine Kette von Unaufrichtigkeiten der Regierung bei der Information des Volkes und des Parlamentes. Auch bei den Locarnoabhandlungen wäre die Information durch die Regierung ein Meisterstück der Täuschungen und Verschleierungen.

Nach einer Erklärung des Abg. Graf Westarp (Dm.), worin er noch einmal den ablehnenden Standpunkt seiner Partei darlegte, ging man zu den Abstimmungen über.

Die Abstimmungen.

Der erste Paragraph der Vorlage, der die Ermächtigung zur Unterzeichnung des Locarnoabkommens gibt, wurde in namentlicher Abstimmung mit 300 Stimmen gegen 174 Stimmen angenommen.

Auch über den deutschnationalen Zusatzantrag, daß der Eintritt in den Völkerbund nur auf ein besonderes Gesetz hin erfolgen dürfe, wurde namentlich abgestimmt. Er wurde mit 284 gegen 183 Stimmen und 4 Stimmenthaltungen abgelehnt.

Der § 2 selbst, der der Regierung die Bestimmung des Zeitpunktes des Eintritts in den Völkerbund überläßt, wurde mit 278 gegen 183 Stimmen und 6 Stimmenthaltungen angenommen.

In der Schlussabstimmung wurde dann das ganze Gesetz endgültig mit 291 gegen 174 Stimmen bei 3 Stimmenthaltungen angenommen. Für das Gesetz haben gestimmt die Sozialdemokraten, Zentrum, Deutsche Volkspartei, Demokraten, Bayerischer Bauernbund, Deutschhannoveraner. Dagegen stimmten die Deutschnationalen, Kommunisten, die beiden völkischen Gruppen und die Wirtschaftspartei.

Präsident Lobe stellte fest, daß die für Verfassungsänderungen erforderliche Zweidrittelmehrheit nicht erreicht sei.

Die Entschließung der Bayerischen Volkspartei zur Völkerbundfrage wurde abgelehnt.

Angenommen wurde die vom Zentrum, der Deutschen Volkspartei und den Demokraten beantragte Entschließung, die Reichsregierung aufzufordern, mit allen Kräften bemüht zu sein, bis zum Eintritt Deutschlands in den Völkerbund eine dem Sinne des Vertragswerkes von Locarno entsprechende Erweiterung der sogenannten Rückwirkungen zu sichern.

glaubt, da für die Parole einzig und allein taugen dürfe: Alles oder nichts! Der Sozialismus möchte, in Deutschland wie in Frankreich, zu neuen entscheidenden Schlägen gegen die alte Gesellschaft ausheulen, nachdem, wie er glaubt, die Außenpolitik endgültig in seinem Sinne entschieden ist. Ob wirklich schon jede Enttäuschung auf diesem Gebiet für immer ausgeschlossen ist?

Dr. Sy.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

Der Personalabbau bei der Reichsbahn.

Zu dem beabsichtigten neuerlichen Abbau bei der Reichsbahn wird mitgeteilt, daß der Personalbestand an Beamten und Arbeitern bei der Deutschen Reichsbahngesellschaft zurzeit rund 732 000 Köpfe beträgt. Es muß seitens der Deutschen Reichsbahngesellschaft im Interesse einer wirtschaftlichen Betriebsführung erstrebt werden, etwa den Friedenslohnbestand wieder zu erreichen, der sich auf rund 693 000 Köpfe belief. Natürlich werden in der Hauptsache von dem weiteren Abbau die Bezirke betroffen, die wegen der Lage der Verhältnisse den Abbau noch nicht im vollen Maße haben durchführen können.

Erhöhung der Hauszinssteuer in Preußen.

Im preußischen Staatsministerium ist der Entwurf einer Novelle zur preußischen Steuernverordnung fertiggestellt worden. Danach wird die Hauszinssteuer mit Wirkung vom 1. Januar 1926 um 100 % der staatlichen Grundvermögenssteuer erhöht, von denen 50 % dem Lande und 50 % den Gemeinden zur Deckung des allgemeinen Finanzbedarfs zufließen sollen. Ferner ist fertiggestellt der Entwurf eines Gesetzes für eine Gebäudeeinkommensteuer, die in Durchführung der reichsrechtlichen Vorschriften über den Geldentwertungsausgleich bei bebauten Grundstücken mit Wirkung vom 1. April 1926 erhoben werden soll. Die frühere Bezeichnung Hauszinssteuer ist in diesem Gesetz durch Gebäudeeinkommensteuer ersetzt worden. Nach dem Entwurf soll die Steuer 40 % des Goldmarkbetrages der Friedensmiete betragen.

Die neue Regierung in Baden.

Der Badische Landtag hat nunmehr die Neuwahl der Regierung vorgenommen. Vor Beginn der Wahl gaben die Vertreter der Deutschen Volkspartei, der Bürgerlichen Vereinigung (Deutschnationaler Landbund und Wirtschaftliche Vereinigung), der Demokraten und der Kommunisten Erklärungen ab, daß sich ihre Fraktionen bei der Wahlhandlung der Stimme enthalten würden. Hierauf wurden entsprechend den Vereinbarungen zwischen Zentrum und Sozialdemokraten folgende Abgeordnete zu Ministern gewählt: Abg. Adam Kemmle (Soz.) zum Minister des Innern und zum Minister des Kultus und Unterrichts; Abg. Trunk (Ztr.) zum Justizminister und Abg. Dr. Köhler (Ztr.) zum Finanzminister. Zu Staatsräten wurden gewählt die Abgeordneten Waldhaupt (Ztr.), Marum (Soz.) und Maier-Heidelberg (Soz.). Die drei gewählten Minister haben schon der bisherigen Regierung angehört. Zum Staatspräsidenten wurde Justizminister Trunk und zu seinem Stellvertreter Innenminister Kemmle gewählt.

Aus In- und Ausland.

Berlin. Bei der Feier des amerikanischen Dankfestes hat der amerikanische Botschafter in Berlin eine Rede gehalten, in der er betonte, daß das nächste Ziel der amerikanischen Politik die Abrüstung sei.

Berlin. Der Intendant des Staatlichen Schauspielhauses, Leopold Jessner, ist von seinem Amt zurückgetreten, weil ihm das Vorgehen des Ministeriums gegen den Generalintendanten von Schilling unzulässig erscheint.

Berlin. Der Ukrainer Olzanski bekannte sich erneut als Attentäter gegen den polnischen Staatspräsidenten Wojciechowski und betonte, daß der Student Steiger, der in Warschau wegen des Attentats vor Gericht steht, nichts mit dem Anschlag zu tun habe.

München. Der Landesverband Bayern der Deutschen Volkspartei spricht in einer öffentlichen Erklärung über die Verleumdungen, die ein nationalsozialistischer Abgeordneter im Zwischenaußschuß des Landtages gegen den Parteiführer, den Reichsaussenminister Dr. Stresemann, gerichtet hat, seine tiefste Empörung aus.

Paris. Der gegenwärtig hier weilende russische Volkstommisсар Тschitscherin stattete Briand, Herriot, Painlevé, de Monzie und Barthélemy Besuche ab.

London. Das Unterhaus hat mit 322 gegen 133 Stimmen den offiziellen Antrag der Arbeiterpartei abgelehnt, in dem die Regierung wegen ihres angeblichen Versagens in der Behandlung der Frage der Arbeitslosigkeit getadelt wird.

London. Nach Mitteltungen Churchill im Unterhaus hat Großbritannien von Deutschland bis zum 31. Oktober 1925 80 Millionen Pfund Sterling für Reparationen, Reparationen und in Erfüllung anderer Verpflichtungen sowie 24 Millionen Pfund Sterling in Begleichung von Vorkriegsschulden, also insgesamt 104 Millionen Pfund Sterling erhalten.

Warschau. Der Polnische Landtag hat mit namhafter Mehrheit die Programmklärung des Ministerpräsidenten Grajen Strawnski zur Kenntnis genommen und das von der radikalen Bauernpartei eingebrachte Mißtrauensvotum abgelehnt.

Rom. Ein Dekret der Provinzialverwaltung von Rom verpflichtet alle Beamten und Angestellten der Provinzialverwaltung zum jaskistischen Gruß.

Trauerfeier für Königin Alexandra.

Überführung der Leiche nach Windsor.

Die Beisetzungsfeier für die verstorbene Königinmutter Alexandra hat in der Westminsterabtei stattgefunden. Anwesend waren der König, die Königin, alle Mitglieder der königlichen Familie sowie der König von Dänemark und die Prinzen Waldemar und Axel von Dänemark, der König von Belgien, die Königin von Spanien, der König und die Königin von Norwegen, die Kronprinzen von Rumänien, Schweden und Norwegen und Prinz Karl von Belgien. Eine ungeheure Menschenmenge hatte sich eingefunden, um den Trauerzug zu sehen.

Der Trauergottesdienst fand unter Leitung des Erzbischofs von Canterbury und der gesamten Geistlichkeit der Abtei statt. Nach dem Abzug des Hofes wurde die Abtei für den Durchmarsch des Publikums freigegeben. Am Sonnabend findet die Überführung der Leiche nach Windsor statt.

Die neuen Handelsverträge.

Das Abkommen mit Rußland, Schwierigkeiten mit England.

Der deutsch-russische Vertrag vom 12. Oktober 1925 ist nunmehr dem Reichstag zugegangen und veröffentlicht worden. Wie dazu hervorgehoben ist, sind in dem Gesamtvertrage, der aus acht Abschnitten — den „allgemeinen Bestimmungen“ und „sieben Abkommen“ — besteht, der Sowjetunion insbesondere auf dem Gebiete der Einfuhr von Vieh bedeutende Zugeständnisse gemacht worden, während Deutschland besonderen Wert darauf gelegt hat, die Reichsangehörigen in Rußland nach Möglichkeit von allen Schwierigkeiten zu befreien. Die von der Sowjetunion in dieser Beziehung gemachten Zugeständnisse beziehen sich auf die Fragen der Einreise und des Rechtshilfes, besonders des Rechtshilfes in privatrechtlicher Beziehung. Auch hinsichtlich der Eisenbahn- und See-

Konferenzfragen hat die Sowjetunion Entgegenkommen gezeigt.

Die Besprechungen zwischen der deutschen und der britischen Delegation über die sich aus dem Protokoll zum deutsch-englischen Handelsvertrage ergebenden Fragen sind beendet. In Einzelfragen sind über die gegenseitige Zollbehandlung einige Erleichterungen verabredet worden, die später veröffentlicht werden. In den über die Auslegung des Protokolls bestehenden Meinungsverschiedenheiten wurde eine Einigung nicht erzielt.

Lockerung der Wohnungszwangswirtschaft.

Der Mieterschutz vor dem Reichsrat.

Der Reichsrat beschäftigte sich mit dem Gesetzentwurf zur Änderung des Mieterschutzgesetzes. Nach der Form, die der Entwurf durch die Beschlüsse der Reichsratsausschüsse erhalten hat, wird eine weitere Lockerung der Wohnungszwangswirtschaft eintreten. Der wegen Zahlungsverzugs auf Räumung Verklagte soll künftig nur bis zur Verhandlung vor der ersten Instanz das Räumungsurteil abwenden können. Die Klage auf Aufhebung eines Teiles eines Mietvertrages wird jetzt zugelassen. Ferner soll es künftig so gehalten werden, daß, wo das eigene Interesse des Vermieters die Aufhebung des Mietvertrages erfordert, jetzt nur ein „ausreichender“ Erfahrungsraum genügen soll, während früher ein „angemessener“ gestellt werden mußte. Von der Stellung eines Erfahrungsraumes kann abgesehen werden, wenn sich für den Mieter daraus keine unbillige Härte ergibt. Bei böswilligem Verhalten des Mieters soll es überhaupt keinen Erfahrungsraum mehr geben, so daß in solchen Fällen je nach dem Landesrecht durch polizeiliche Maßnahmen dafür zu sorgen wäre, daß einem böswilligen Mieter, der aus seiner Wohnung entfernt wird, das notwendige polizeiliche Obdach gewährt wird.

Die Geltung des Mieterschutzgesetzes, das am 1. Juli 1926 ablaufen würde, ist um ein Jahr, also bis zum 1. Juli 1927, verlängert worden.

Neue Wohnungen für Besetzungstruppen.

Die Umgruppierung der französischen Besetzungstruppen.

Der Generalstab der französischen Besetzungstruppen am Rhein hat, wie Havas aus Mainz meldet, die durch die Räumung der Kölner Zone und die Besetzung Wiesbadens durch die englischen Truppen notwendig gewordenen Umgruppierungen so gut wie beendet. Die Besetzungstruppen werden künftig aus drei Armeekorps, sechs Divisionen, darunter einer Kavalleriedivision, bestehen. Die Truppen, die in Wiesbaden gestanden hatten, werden nach Mainz verlegt werden als Ersatz für die 42. Division, die als Verstärkung nach Mainz verlegt worden war und die ebenso wie die 5. und 6. Kavallerie nunmehr nach Frankreich zurückkehren. Der Generalstab des 30. Armeekorps wird nach Koblenz verlegt. Dieser Nachricht fügt Havas hinzu, daß die Umgruppierung der Truppen die Lasten der Besetzung nicht vermehre, sondern im Gegenteil in gewissem Maße die Truppenstärke vermindere.

Gegenüber dieser Nachricht teilte der Oberbürgermeister von Koblenz der dortigen Stadtverordnetenversammlung mit, daß von der Stadt Koblenz 150 Wohnungen für das Generalkommando und neue Truppenabteilungen beschlagnahmt werden sollen. Nächste Trier und Mainz ist Koblenz seit 7 Jahren die durch Besetzung am meisten belastete Stadt. Der Oberbürgermeister hat gegen diese Wohnungsbeschlagnahme bei dem Kreisdelegierten Einspruch erhoben und nach Berlin Drathungen um Hilfe gesandt. Auch in Koblenz a. M., wohin die bisherige französische Königin der Besetzung verlegt wird, ist die Wohnungsnot durch den Truppenzug vergrößert worden.

Der diplomatische Berichterstatter des „Daily Telegraph“ meldet: Die Verhandlungen unter den vormaligen Alliierten über die Verminderung der Besetzungstruppen der Rheinlande stießen auf beträchtliche Schwierigkeiten. Wie verlautet, fordern die französischen Behörden nachdrücklich, daß das französische Kontingent, das gegenwärtig etwa 90 000 Mann beträgt, annähernd in der Stärke, wie es vor der Ruhrbesetzung bestand, beibehalten werden soll. In Paris vertritt man die Ansicht, daß eine Verminderung höchstens um 30 000 Mann zugestanden werden kann. Britische diplomatische Kreise sind der Ansicht, daß das britische Kontingent im Vergleich zu der Stärke, die es vor drei Jahren hatte, bereits radikal vermindert worden ist.

Lokales und Provinzielles.

Salver, den 30. November 1925.

Advent.

Les. 60, 1: Mache dich auf, werde licht, denn dein Licht kommt und die Herrlichkeit des Herrn geht auf über dir.

Das neue Kirchenjahr fängt an, während das bürgerliche Kalenderjahr erst noch stirbt. Es liegt ein schöner, tiefer Sinn in dieser Verschiedenheit beider Jahre. Der natürliche Sinn bleibt befangen in dem zunehmenden Dunkel des Lebens, er läßt sich immer tiefer hineinziehen in das Dunkel und muß es reslos durchkosten bis auf die letzte Reize. Der christliche Sinn dagegen steht zuversichtlich in dem immer tieferen Dunkeln der Tage auch das Sterben gerade des Dunkels und weiß dahinter schon das nahe neue Licht, und so greift er freudig durch die Finsternis hindurch und holt sich die Freude schon in das Dunkel herein. Und die Freude macht ihn stark, das Dunkel auch in sich zu überwinden, so daß es in seinem Herzen schon licht wird, noch ehe es draußen, wo das Licht erst kommen soll, tagt. Das ist das große Gottesgeschenk, das eintritt mit Jesus in die Welt gekommen ist: das Licht inmitten der Finsternis. Damit erwachte neues Leben in den Herzen der Hoffnungslosen. Und wiederholt sich's nicht ähnlich zu jedem Advent? Auch in die dunkelsten Schicksale kommt zu Advent etwas von dem Ahnen dieses Lichts, das in die Dunkelheit hinein möchte. Ja, gilt doch gerade denen, die im Dunkel der Kummer sitzen, das Wort: Mache dich auf, werde licht! Denn dein Licht kommt! P. H. B.

Der Hochzeitsvater (Zum Andreastag am 30. November.) Der heilige Andreas war ein Bruder des Apostels Petrus und einer der zwölf Jünger. Er machte sich um die Ausbreitung des Evangeliums verdient und starb den Märtyrertod. Deshalb ist eigentlich der Schutzheiliger aller Eheglückseligen geworden ist, läßt sich mit Sicherheit nicht feststellen. Sein Tag, der 30. November, und die vorhergehende Nacht spielen aber für Heiratslustige eine große Rolle. Der Eheprophetie der Andreanacht dienen gewisse Dinge als gute Helfer: der Spiegel, die Bettstelle, der Gartenzaun und noch manches andere. Die Eheglückseligen muß am Mittwoch die Stube auslegen, und zwar nach einem Spiegel zu, der gegenüber einer Tür hängt. Sieht sie nun im richtigen Augenblick in den Spiegel, so erscheint darin das Bild des zukünftigen. In der Andreanacht muß ein Mädchen die Bettstelle dreimal mit der größten Liebe kräftig treten und dabei den Spruch murmeln: „Ach lieber Sanct Andreas, laß mich erscheinen, den Herzallerliebsten meinen, in seiner Gestalt, mit seiner Gewalt, wie er mit mir vor dem Altar steht.“ Der Zukünftige erscheint dann, wenn auch nicht immer persönlich, so doch im Traume. Der Andreastag ist heute meist eine harmlose Spielerei geworden, wenn auch heimlich noch viele Mädchen daran glauben wie an Kartenlegen, Bleigießen und ähnliches.

nacht muß ein Mädchen die Bettstelle dreimal mit der größten Liebe kräftig treten und dabei den Spruch murmeln: „Ach lieber Sanct Andreas, laß mich erscheinen, den Herzallerliebsten meinen, in seiner Gestalt, mit seiner Gewalt, wie er mit mir vor dem Altar steht.“ Der Zukünftige erscheint dann, wenn auch nicht immer persönlich, so doch im Traume. Der Andreastag ist heute meist eine harmlose Spielerei geworden, wenn auch heimlich noch viele Mädchen daran glauben wie an Kartenlegen, Bleigießen und ähnliches.

Das Wetter der Woche. Bis zur Mitte der letzten Woche hatten wir in Deutschland erhebliche Witterungsgegensätze. Während in Süd- und Südwestdeutschland leichtes Frostwetter herrschte und auch wiederholt leichte Schneefälle vorliefen, blieben in Norddeutschland bei trübem Wetter die Temperaturen zunächst über dem Gefrierpunkt. Am Mittwoch früh stieß dann mit großer Geschwindigkeit ein Tiefdruckwirbel, der vom Nordmeer zur Nordsee vorgedrungen war, weiter südwärts vor. Die Folge waren starke Schneestürme in Schleswig-Holstein, im Rheinland und im Schwarzwald. Der auf der Nordsee und im Kanal tobende Orkan war von ungewöhnlicher Stärke. Nach dem Abzug dieser Depression trat in Deutschland starker Luftdruckanstieg ein. Bei vorübergehender Drehung der Winde nach Nord und Nordost klärte sich der Himmel auf; die Temperaturen gingen auch in Nord- und Mitteldeutschland erheblich zurück. Am Freitag setzte sich jedoch schon wieder eine westliche Luftströmung durch. Die Folge davon wird sein, daß in den nächsten Tagen in Nord- und Mitteldeutschland das veränderliche Wetter noch anhalten dürfte. In Süddeutschland wird es voraussichtlich weiter kalt bleiben. Erst nach dem Verschwinden der zahlreichen kleinen Luftdruckstörungen kann man auch in Norddeutschland mit Eintritt beständigen Wetters rechnen.

* Borgzugsrenten nach dem Anleiheab-

lösungsgezet vom 16. 7. 1925.

Vom Kreiswohl- fahrtsamt (Bezirksfürsorgestelle) wird mitgeteilt: In der Beantragung des Umtausches der Reichsanleihen gegen Anleiheablösungsschuld und Gewährung des Auslosungs- rechtes ist eine Unterbrechung dadurch eingetreten, daß die rechtzeitige Nachlieferung der hierfür benötigten An- tragsformulare durch die Reichsdruckerei an die Finanz- ämter unterblieben ist. Da durch die Bekanntmachung des Kreiswohlfahrtsamtes vom 4. November d. J. auf- gefordert worden war, Anträge auf Borgzugsrente mög- lichst bis 30. November d. J. zu stellen, hat sich unter vielen Anleihegläubigern die Befürchtung verbreitet, daß sie durch die spätere Beantragung des Umtausches der Anleihen und Gewährung des Auslosungsrechtes des Rechts auf Borgzugsrente verlußt gehen könnten. Dem ist aber nicht so. Anträge auf Borgzugsrente können auch noch später gestellt werden. Durch die vorerwähnte Be- kanntmachung sollte lediglich eine Beschleunigung in der Beantragung der Borgzugsrenten erzielt werden.

(*) Salver, 28. Nov. Altbürger von Kriegsanlei- hen usw. werden auf die heutige Bekanntmachung des Amtes Salver betr. Aufwertung hingewiesen.

Salver, 28. Nov. Zu einer Sitzung, die sich mit der Aufwertung des kirchlichen Besitzes befaßte, hatte Herr Superintendent Turt die Vorgesetzten der Presby- terien, Kirchenmeister u. Rendanten der Kirchengemeinden auf den gestrigen Freitag in das Vereinshaus nach W- denscheid eingeladen. Nachdem Herr Superintendent Turt die trotz des Schneetreibens zahlreich erschienenen Vertreter begrüßt hatte, hielt Herr Presbyter Amtsge- richtsrat Henrich aus Plettenberg einen eingehenden Vortrag über die Aufwertungsfragen. Viele den kirch- lichen Besitz betreffende Fragen wurden geklärt, namentlich gab die sich anschließende Aussprache Gelegenheit, über bestimmte Einzelfälle Klarheit zu gewinnen. Nachdem der Herr Superintendent noch verschiedene Mitteilungen gemacht, schloß er mit Gebet die Sitzung.

Chringhausen, 26. Nov. Auf der hiesigen 13. Kreisverbandschau der Geflügelzuchtvereine der Kreise Altmünster und Lüneburg, errang der hiesige Ver- ein von 188 eingelieferten Tieren: 7 Ehrenpreise, 2 Medaillen, 19 mal sehr gut, 55 mal gut und 85 mal befriedigend. Gleichzeitig wurde ihm für beste Gesamt- leistung das Ehren Diplom des Kreisverbandes zuerkannt. Zu dem Ausstellungsbereicht ist folgendes nachzutragen: 1. Ehrenpreis in der Sammelklasse auf schw. Rheinland, Fritz Schröder-Herweg; 1. Ehrenpreis auf schwarzen Rheinland, Fritz Schröder-Herweg.

+ Kierspe, 28. Nov. Am Freitag früh wurde der alleinstehende, in Schmidthausen wohnende Schreiner Fritz Wülfraß als Leiche aufgefunden. Offenbar ist er des Nachts zu Fall gekommen und erfroren. Er wurde auf dem Wege kurz vor Schmidthausen gefunden.

-k Kierspe, 28. Nov. Nach dem Gewerbesteuer- Ueberleitungsgezet vom 15. Oktober 1925 find die Ge- werbesteuer-Vorauszahlungen nur noch vierteljährlich zu entrichten. Als Fälligkeitstag ist der 15. des zweiten Monats eines Vierteljahres bestimmt worden. Am 15. November d. J. war also die Vorauszahlung für die Monate Oktober, November und Dezember fällig. Als Grundlage für die Berechnung der Gewerbeertragssteuer dient die für das vergangene Vierteljahr (Juli bis Sep- tember) gezahlte Einkommensteuer. Die Schonfrist beträgt wie bisher 7 Tage. Bei verspäteter Zahlung ist für jeden auf den Zeitpunkt der Fälligkeit folgenden an- jangenen halben Monat ein Verzugszuschlag in Höhe von 1/4 v. H. des fälligen Betrages zu entrichten.

Bredersfeld, 27. Nov. In letzter Zeit haben Diebe den hiesigen Bahnhof heimgesucht. Sie sind hierbei ge- walttätig eingedrungen und haben mehrere Kisten Stoffe, Obst und Gemüse entwendet. Alle angestregten Er- mittlungen über den Aufenthalt der Täter blieben jedoch ergebnislos.

Jserlohn, 27. Nov. Nach 7jähriger russischer Ge- fangenschaft zurückgekehrt. Der Sohn Franz der Familie E. lating in Westig geriet im September 1914 in russische Gefangenschaft. Zuletzt teilte er mir, daß er mit einem Sammeltransport in ein Lager nach Sibrien gebracht würde. Seit 1918 hatte man dann nichts mehr von ihm gehört. In voriger Woche erhielten nun die Eltern nach 7 Jahren die frohe Botschaft, daß sich der Sohn in Baku befinde. Amtliche Schritte wurden bereits die erforderlichen Schritte unternommen, damit der Krieger recht bald seine Heimat und das Vaterland wiedersehen kann.

Amt Halver.

Aufwertung.

Auf Grund des Gesetzes über die Ablösung öffentlicher Anleihe vom 16. Juli 1925 haben bedürftige Anleihebesitzer (von Kriegsanleihe usw.) Anspruch auf Vorzugsrente. Als bedürftig gelten hierbei Personen, deren gesamtes Jahreseinkommen 800 — M nicht übersteigt. Die Beantragung der Rente wie die Erteilung näherer Auskunft erfolgt durch das hiesige Wohlfahrtsamt (Amtshaus Zimmer 3) oder die Verwaltungsgeschäftsstelle Schalksmühle. Personen, welche glauben, Anspruch auf diese Rente zu haben, werden aufgefordert, sich zu melden.

Halver, 24. November 1925

Der Amtmann.

Wenn Sie
gutes, erstklassiges Porzellan kaufen wollen!

dann empfehle ich Ihnen mein großes Lager in

Kaffee- und Tafel-Service
Wasch - Garnituren

sowie in sämtlichem

weißem Gebrauchsgeschirr zu den billigsten Preisen.

Wilh. Bell jr.,
Halver.

Hugo Nieding

Herren - Konfektionsgeschäft
Halver-Eichholz 4.

Herren-, Burschen- u. Knaben-Anzüge
Schwarze und Marengo-Paletots,
Schweden und Bozener Mäntel
Loden- und Manchester-Anzüge
Winter Loden-Joppen
Monteur-Anzüge, Arbeiter-Hosen
gestreifte Kammgarn-Hosen
bestrickte Herren-, Burschen- und
Knaben-Westen, Strick-Anzüge f. Kinder
in allen Farben.

Alleinverkauf f. Halver der
„Wollmoll“ Schlafdecke
die Qualitätsware!
die beste u. schönste Decke auf dem Markte.
Garantiert ohne jede Appretur.
140/190 u. 150/200 cm **3,75 - 12,75**

Wegen Inbetriebnahme
unseres Anschließgleises
stellen wir zum Verkauf:

2 schwere
Rippwagen 3"

1 schweren
Langwagen
fast neu
ferner:

2 mittelschwere
Pferde

(Kappen) Befichtigung
erbeten

Märkisches Werk,
H. u. b. H.
Hans Heide b. Halver.

Meine Frau war
über 50 Jahre mit
einer häßlichen
Fiechte
behaftet.
Rein gelundes
Fleisch hatte sie auf
dem Leibe. Durch
Zucker's Patent-Me-
dikal-Seife wurden
die Fiechten in 3 Wochen
belegtigt. Diese Seife ist zu haben
von: C. M. & S. 60 Pf. (15% w/w),
Mk. 1.— (25% w/w) und
Mk. 1.50 (35% w/w, stärkste Form).
Dazu: Zuckersch-Öl 45, 65
und 90 Pf. In allen Apotheken,
Drogerien u. Parfümerien erh.
C. Menke, Drogerie.

Kraft-Wasch-
maschinen

sowie dazu gehörige
Elektro-Motoren
verkaufen billig.

Elektro-Motoren-
Reparatur - Werkstatt

Gebr. Turck, Halver
Berlinerstr. 20 Telefon 85

Holl. Vollmilch
sterilisiert, Gez. conden-
sierte Milch,

Dauer-Rahm
in 1/2 u. 1/3 Dosen un-
begrenzt haltbar.

Stets frische

Süßrahmtafelbutter
in 1/2 u. 1/3 Pfd.-Stk.
per Pfd. Mk. 2.75.

Frau E. Vausberg, Halver,
Frankfurterstraße 16.
(Zum Adler)

Gelegenheits
Geschenke

empfehle:

Damentaschen

neueste Muster,

Reise-Handtaschen

Aktentaschen

Schultaschen

Briefstaschen

Zigarren-Etuis

Portemonnaies

Schreibmappen

Taschen-Necessaires

Manikür-Garnituren

Wilh. Bell jr.,

Halver.

Unsere

Weihnachts-Messe

beginnt am Montag, den 30. November.

Die große volkstümliche

Verkaufsveranstaltung für den Weihnachtsbedarf

Unsere Preise sind für jedermann erschwinglich.

Prüfen Sie unsere Angebote!

Damen-Wäsche

Trägerhemd aus grobkörnigem Hemdenlud, mit Spitzengarnier. **0.98**
Trägerhemd starkkläd. Wäschelud mit Barmer Bogen **1.35**
Trägerhemd, gute Qualität, mit Hohlsaum oder mit Lodiarbeit **1.95**
Taghemd mit angesd. Adsel od. mit Träger, schöne Festongarn. **2.95**
Trägerhemd, la. Qual., ringsum mit guter Festongarnierung. **3.25**
Beinkleid geschl., prima Qualität, mit Hohlsaumgarnierung. **2.45**
Beinkleid aus gut. Cretonne, mit schöner Festongarnierung. **3.25**
Beinkleid aus Biber, Bündchenform, mit Barmer Bogen. **3.45**
Nachthemd, Kimono, aus gutem Hemdenlud, Hohlsaumgarn., 4.20 **3.75**
Nachthemd, aus best. Hemdenlud, mit breiter Festonspitze. **5.50**
Prinzeßrock mit Träger, aus gutem Hemdenlud, Festongarn. **3.95**
Prinzeßrock mit angeschnittener Adsel, aus kräftigem Hemdenlud, mit Festongarnierung. **4.95**

Bett-Wäsche

Kissenbezug, ca. 80x80 groß, aus bestem Nessel **1.20**
Kissenbezug, ca. 80x80 groß, aus gutem Hemdenlud. **1.65**
Kissenbezug, ca. 80x80 groß, starkkläd. Hemdenlud, m. Longuelle **1.95**
Kissenbezug, ca. 80x80 groß, aus gutem Cretonne, mit Glanzgarnbogen. **2.75**
Bettuch, 150x225 cm groß, aus gutem Haustud. **4.95**
Bettuch, 140x225 cm groß, aus la. Halblein, m. Hohlsaumgarn. **7.50**
Bettbezug, 2schl., aus la. Rohnessel. **7.90**
Linonbezug, 1 1/2 schl., prima Ware. **9.50**
Damasbezug, 1 1/2 schl., gute Qualität. **11.75**
Damasbezug, 2schl., gute Qualität. **12.50**
Ueberschlaglaken, 150/250 cm, aus gut. Linon, m. Hohlsaumgarn. **12.75**
Rein eine Bettgarnituren in großer Auswahl.

Tisch-Wäsche

Tischtuch, 130x160 cm, 1/2-Leinen **3.95**
Serviette, dazu passend, 60/60, **0.85**
Tischtuch, 130x160, Jacquardmuster **4.90**
Serviette, dazu passend, 60/60, **0.85**
Tischtuch, 130x160 cm, Blumenmuster, Halbleinen. **5.25**
Serviette, 60/60, **0.85**
Spezial-Tischtuch, 125x150, 1/2-Leinen, Jacquard-u. Sternchenmuster **5.50**
Tischtuch, rein Leinen, Jacquard **160x160 130x230**
13.50 17.00
130x160 130x130
11.50 8.90
Gedeeke mit 6 Servietten 125x150 cm, Halbleinen, mit bunten Kanten **8.25**
Gedeeke mit 6 Servietten, 130x160 cm, Halbleinen, weiß, mit Hohlsaum **13.50**

Weiß- u. Baumwollwaren

Nessel, ca. 80 cm breit, Meter 0.75 0.62 **0.52**
Bettuchnessel, ca. 140 cm breit, Meter **1.16**
Bettuchnessel, ca. 160 cm breit, Meter 1.65 **1.45**
Hemdenlud, ca. 80 cm breit, fein- und grobkörnig, Meter 0.85 **0.65**
Hemdenlud, voll, 80 cm breit, mittelkörnig, für solide Leibwäsche, Meter 1.15 **0.98**
Mako-Baumw., ca. 80 cm breit, Meter **1.05**
Hemdenbiber, ca. 80 cm breit, ungelbleicht, Meter 1.05 **0.79**
Hemdenbiber, ca. 80 cm breit, voll, weiß, gelbleicht, Meter 1.35 **0.98**
Bettuch-Chiffon, voll, 130 cm breit, Meter 1.85 **1.65**
Bettuch-Chiffon, voll, 160 cm breit, Meter 2.65 **2.10**
Bettuchbiber, weiß, la. Körperware, Meter 2.95 **2.65**

Strümpfe

Damen-Strümpfe, schwarz u. farbig, nahtlos. Paar **38**
Damen-Strümpfe, dopp. Sohle u. Hochferse, schwarz u. farbig. Paar **98**
Damen-Strümpfe, bes. schwere Winterqualit., dopp. Sohle und Hochferse. Paar **1.25**
Damen-Strümpfe, Wolle plätt., nahtlos, verstärkte Spitze u. Ferse. Paar **1.95**
Damen-Strümpfe, Seidenflor, feine bewährte Qualität, in allen mod. Farben. Paar 3.25 2.75 **1.95**
Herren-Socken, einfarbig u. gestreift, viele Farben. Paar 95 85 **68**
Herren-Socken, grau, reine Wolle. Paar 1.45 **95**
Herren-Socken, Kaschmir, reine Wolle, dopp. Sohle, viele Farben. Paar 2.75 1.95 **1.45**

Handschuhe

Damen-Handschuhe, Trikol, halb gefüttert. Paar **89**
Damen-Handschuhe, Trikol, innen geraut. Paar 1.45 **1.20**
Damen-Handschuhe, halb gefüttert, farbige Aufsicht, Paar 1.75 **1.55**
Damen-Handschuhe, reine Wolle, gestrickt, mit aparter Stulpe. Paar 2.45 1.95 **1.45**
Damen-Handschuhe, feine Lederimit., mit Perlmutterknöpfen, eleg. Ausstattung. Paar 2.95 **2.45**
Damen-Nappa-Handschuhe 2 Druckknöpfe, gut sitzendes Fabrikat. Paar 7.50 **3.95**
Herren-Handschuhe, innen geraut, schwere Winterqualität. Paar 1.25 **89**
Herren-Handschuhe Lederimit., 1/2 auf Wollfütter, Paar **1.25**

Trikotagen

Herren-Normal-Hemden wollgemischt, doppelte Brust, 3 Größen. Stück **1.95**
Herren-Normal-Hemden wollhaltige Qualität, doppelte Brust, 3 Größen. Stück 3.50 **2.75**
Herren-Normal-Jacken wollgemischt, 3 Größen, Stück 2.15 **1.85**
Herren-Futter-Hosen, warme Qualität, alle Größen, Stück 3.95 **2.95**
Blaue Damen-Reform-Hosen schwere mollige Qualit. Stück 4.75 **3.95**
Blaue Kinder-Hosen, warme Winterqualität, Größe 40. 1.85 **1.25**
Damen-Unter-Taillen, schwere Futterware, alle Größen. Stück **1.95**
Herren-Normal-Hosen wollgem. Qualität, in 3 Größen. Stück 3.95 2.75 **1.95**

Wollwaren

Woll-Schals, reine Wolle, buntfarbig. 2.95 2.25 **1.55**
Kinder-Garnituren, 2 teilig, Schal und Mütze. 3.95 2.95 **1.95**
Rodelgarnituren, reine Wolle, Weste, Schal u. Mütze, aparte Sportfarben. 19.75 12.75 **8.75**
Kinder-Jumper, reine Wolle, gestrickt, in vielen Farben. 9.50 6.75 **4.95**
Damen-Ueberblusen, reine Wolle, hübsche Farben. 9.75 7.50 **3.95**
Sportwesten, reine Wolle, mod. Farben. 14.50 9.75 7.50 **5.50**
Herren-Unterjacken, schwere warme Qualit., in allen Größen. Stück **6.75**

Kleider- u. Seidenstoffe

Serge, dopp. breit, reine Wolle, haltbare Ware. Meter 3.50 **2.45**
Gabardine, ca. 130 cm breit, reine Wolle, in hübschen Farben. Meter 5.90 **4.75**
Taffet, ca. 85 cm breit, in vielen hübschen Farben. Meter 9.75 **5.95**
Chinakrepp, ca. 100 cm breit, in soliden Qualitäten Meter 8.75 **6.50**
Perkal, ca. 80 cm breit, für Oberhemden und Hemdblusen. Meter 0.78 **0.58**
Zefir, ca. 80 cm breit, solide, waschbare Ware. Meter 1.45 **1.10**
Schotten, doppelt breit, hübsche Muster für Kinder-Kleider. Meter 1.95 1.75 **1.25**

Besichtigen Sie unsere große Weihnachts-Ausstellung.

Wir zeigen in unserem Lichthof einen 10 Meter großen Weihnachtsmann.

W. Bell jr.

Georgstr. 10.

Außergewöhnlich billiger Weihnachts-Verkauf

Damen-Mäntel in Tuch u. Velour teils m. Pelzkr.	29,50	19,50	12,75	9,50
Backfisch- und Kindermäntel	19,75	14,25	9,50	4,75
Damenkleider in Wolle, Samt und Seide	35,00	27,00	19,75	6,50
Herren-Paletots, Marengo u. Ulster, 1 u. 2-reih.	55,00	45,00	39,00	34,00
Gummi- und Lodenmäntel	36,00	29,75	24,00	19,75
Lodenjoppen und Windjacken	19,75	12,50	9,75	7,50

Kleiderstoffe, Lindener Samt, Seide, Aussteuer-Artikel, Schlafdecken, Strickwesten, Unterzeuge, Schirme, Strümpfe, Damenschals, Damenwäsche, Oberhemden, Cravatten, Handschuhe, Taschentücher, Damasttischtücher und Handtücher, Kaffeedecken zu den denkbar billigsten Preisen.

L. Stern, Meinerzhagen.

Für den Weihnachtstisch empfehle: Photo-Apparate und sämtliche Photo-Bedarfsartikel.

Gründliche, kostenlose Anleitung von der Aufnahme bis zum fertigen Bilde.

Walter Crone, Halver.

Lager u. Verkauf: Berlinerstr. 27 I.
Schaufensterausstellung Berlinerstr. 18

Zum Weihnachtsfeste empfehle ich

passende Geschenke aller Art zu vorteilhaften Preisen, in großer Auswahl

Taschen- u. Armbanduhr, Wecker, Küchen-, Hausuhren, Regulateure.

Gold- u. Silberwaren - Bestecke

Kristall- und Nickelsachen, ff. Offenbacher Lederwaren, Geldbeutel, Briefaschen, Hand- und Besuchstaschen, Einkaufsbeutel usw. usw.

Spez.: lugenlose Trauringe

Reparaturen werden schnellstens erledigt

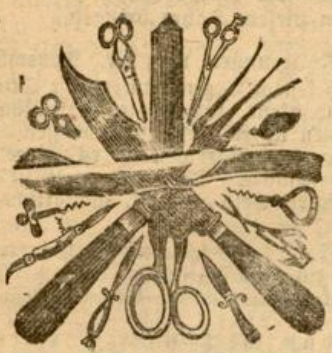
Franz Schneider

Uhrmacherm. Halver Kirchstr. 1.

Inferieren bringt Gewinn!

Emil Deitenbeck

Lüdenscheid
Wilhelmstraße 41.



Spezialgeschäft in:
Solinger Stahlwaren.

Für die Herbst- und Winter-Saison

empfehle in großer Auswahl zu billigen Preisen:

Damenhüte moderne Formen aus Filz, Samt, Velour, Zylinderplüsch u. Seal mit geschmackvollem Band- oder Fantasie-Garnitur

Weiß- und Wollwaren.

Damen-, Herren- u. Kinderwäsche, Bett- und Haushaltswäsche, Handarbeiten, Stickerien, Taschentücher, Kleiderstoffe, Schürzen, Siamosen, Druck usw. Damen-, Herren- u. Kinderhüte, Handschuhe, Trikotagen, Strumpfwaren, Kurzwaren usw.

Rob. Becker, Halver.

Annahmestelle der Großwäscherei Schneeweiß. Wäscht, färbt, reinigt alles.

Milchversandshüne

mit und ohne Namensdruck
— liefert schnell und billigt
die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Elektr. Bügeleisen, Herde u. Kocher, Kaffeemaschinen, Teekessel, Waffel- u. Zimmereisen eingenes Fabrikat, **Wärmestrahler,**

Original „Fön“-Apparate

Heizkissen

jedes Stück mit Garantieschein.

Gustav Schröder, Schalksmühle.

Pelzwaren

ausgesucht gute Qualitäten

empfiehlt

Carl Happe,

Kürschnermeister

Lüdenscheid,

Karlsplatz.

Bekanntmachung.

Kostenlos teile ich jedem, der an **Rheumatismus, Ischias, Gicht, Hexenschuß oder Reißen**

leidet, mit, wie ich von diesem Uebel innerhalb kurzer Zeit vollständig geheilt wurde.

Ich versende nichts, sondern gebe nur Auskunft in der Absicht meinen Mitmenschen zu helfen.

Bitte Freikuvert beifügen.

Robert Liebetrau, Polizei-Sekretär.
Eberswalde i. M., Eisenbahnstr. 55.



Beim Einkauf vergessen Sie nie **Kannegiesser's**

Kaffee

in 1/2 Pfd. Pak. aus der

Kaffee - Gross-Rösteret

Robert Kannegiesser,

Barmen

Gegr. 1844

Für den Weihnachtstisch

empfehle mein reichhaltiges Lager in

1a. Zigarren, Zigaretten

Rauch- u. Kautabak

nur beste Qualitäten erster Firmen

Große Auswahl in

Amboina, Brühere-

Pfeifen und Mützen

Feuerzeuge u. sonst. Raucherutensilien

Fr. Herm. Bohmer,

Bahnhofstr. Schalksmühle. Bahnhofstr.

Zeige hiermit die

Eröffnung

meiner diesjährigen mit vielen Neuheiten reich ausgestatteten

Weihnachts-Ausstellung

in

**Kinderspielwaren,
Porzellan-,
Glas-, Nickel-,
Galanterie-,
Korb- und
Lederwaren**

an und lade zu einer Besichtigung derselben höflichst ein

Wilh. Bell jr., Halver,

Kirchstraße 5.

Fernsprecher 42.

Auch Sie

sollten während meines

Total-Ausverkaufs

Ihren Bedarf in

**Schuhwaren
und warmen Hausschuhen
aller Art**

speziell für den

Weihnachts-Tisch

bei mir decken.

Schuhhaus

Heinrich Steckel

Lüdenscheid
Wilhelmstraße 9.

Schalksmühle
Bahnhofstraße 13.

Ent- u. Bewässerungs-
genossenschaft des Hal-
vertales b. Heesfeld.

General- Versammlung

am Montag, den 14.
Dez. nachm 4 Uhr im
Lokale des Herrn Otto
Gehlfeld am Deutschen
Ed. Dedinghausen

Tagesordnung:

1. Rechnungsablage, Entlastung des Mandanten und des Vorstandes.
2. Beschlußfassung über die Aufwertung der bisher noch nicht zurückgezahlt. Darlehnsbeiträge und über Aufbringung von Mitteln für notwendige Reparaturen.
3. Neuwahl d. Vorstandes.
4. Wahl d. Schiedsrichter.
5. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Haushälterin

v. alleinstehendem Mann für sofort gesucht.

Kleine Landwirtschaft mit 1 Kuh vorhanden.

Gefl. Angebote unter R 210 an die Geschf. d. Allg. Anz. Halver erb.

Ein in allen häuslichen Arbeiten erfahrenes zuverlässiges

Mädchen

zum 1. Januar gesucht.

Frau Rechtsanwält

Dr. Schmalenbach
Lüdenscheid, Hofstr. 76.

Wer ein wirklich

erstklassiges

**Patent-
Piano**

mit Klangsteg
(Staatsmedaille,
Gold. Aus-
stellungspreise)

Flügel

oder

Harmonium

anschaffen will,
wende sich direkt
an die

**Hof-Piano-u.
Flügelfabrik**

Roth & Junius

Hagen i. W.

Bahnhofstraße 29

Filiale:

Berlin am Zoo.

Lieferung franko.

Zahlungsverleicherung.

Stimmungen u. Reparaturen

Stets Gelegenheitskäufe.

In Sonder-Abteilung:

Grammophone und Platten.



Uhren

aller Art.

liefert gut und

billig. Auf

Wunsch Teil-

zahlg. Weih-

nachtsauf-

träge erbitte

bald. Reparaturen

schnell

und gut.

Annahmestelle in Kierspe

b. Schuhmach. Heinmüller.

Peter Brüser,

Uhrmacher. **Sollwerk.**

Volta- Batterien

frisch eingetroffen.

Wilh. Bell jr.,

Halver.

Meine Weihnachts-Ausstellung ist eröffnet!

In großer Auswahl finden Sie bei mir

Spielwaren aller Art

ferner

sonstige Geschenkartikel

Glas-, Porzellan-, Steingut-, Stahl-, Alpakka-, Nickelwaren,

Zelluloidwaren, Lederwaren, Kluder- und Liegestühle

Pfeifen, Stücke, Schirme, Seifen, Parfüme

Zigarren (Geschenkpäckchen in großer Auswahl)

Christbaumschmuck u. s. w. u. s. w.

Direkter Bezug von ersten Firmen
daher günstige Preise!

Carl Kind, Meinerzhagen.

— Telefon 12. —